

Buchbesprechung

Enderle, M. (2004): Die Pilzflora des Ulmer Raumes. Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm (herausgegeben vom Verein für Naturwissenschaften und Mathematik Ulm), 521 Seiten mit ca. 250 Farbfotos und ca. 50 Schwarzweißfotos.– ISBN 3-88294-336-X, Ulm, € 24.50

Mit der „Pilzflora des Ulmer Raumes“ liegt hier eine weitere umfassende Publikation vor, die sich mit Pilzvorkommen in einer deutschen Region befasst. Der „Ulmer Raum“, der durch ein Quadrat aus 16 Meßtischblättern (Topographische Karten 1:25000 – Nummern 7424 bis 7727) mit den Städten Ulm (Baden-Württemberg) und Neu-Ulm (Bayern) im Zentrum definiert wird, umfasst (kleine) Teile der großen Naturräume „Donau und unteres Hügelland“ sowie „Schwäbische und Fränkische Alb“.

Das Buch beginnt mit drei Grußworten, verfasst von Prof. Dr. G. Gottsberger (Universität Ulm), Prof. Dr. R. Agerer (Universität München, 1. Vorsitzender der *DGfM*) und Dr. G. Hartung (Bürgermeister der Stadt Ulm). Einleitende Kapitel zu „Was ist ein Pilz?“, „Lebensweise und Vorkommen der Pilze“, „Sammeln und Bestimmen von Pilzen“ und „Mikroskopische Untersuchung von Pilzen“ erlauben dem weniger fortgeschrittenen Leser einen Einstieg in die Theorie der Pilzkunde. Es folgt eine ausführliche Darstellung der Geschichte der Pilzkunde im Ulmer Raum, beginnend mit J.D. Leopold, der um das Jahr 1728 in einem Kräuterbüchlein erstmals auch über das Vorkommen einiger Pilze im Ulmer Raum berichtet, bis hin zur Gegenwart mit den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm. Wichtige Informationen über das Bearbeitungsgebiet findet der Benutzer in den Kapiteln über die Erdgeschichte des Ulmer Raumes (in Zusammenarbeit mit Dr. G. Thost), die Böden der Ulmer Region (von W. Kraus vom Geologischen Landesamt in Freiburg), Vegetationskunde sowie das Klima und Wetter im Ulmer Raum.

Den Haupt-Teil der Arbeit stellt jedoch die umfangreiche Fund- und Artenliste dar, in der gut 2800 pilzliche Taxa (fast 2700 Arten) getrennt nach systematischen Gruppierungen alphabetisch abgehandelt werden. Die Auffindung der Taxa wird durch ein deutsche und lateinische Namen enthaltendes Register erleichtert.

Die hohe Artenzahl wurde auch dadurch möglich, dass bereits einige Publikationen vorlagen, die sich mit sonst meist vernachlässigten Pilzgruppen befassen, so über Myxomyceten (L. KRIEGLSTEINER 1992) und parasitische Pilze (z.B. H. & H. DOPPELBAUR 1975, H. & H. DOPPELBAUR & G. KURZ 1970). Enderle listet in diesen Fällen meist nur die Art und die jeweilige Literatur-Referenz auf, während bei den anderen Pilzgruppen Einzelfunde (jeweils mit Fund-Datum, Fundort, meist knappen ökologischen Begleitdaten, MTB-Angabe, Finder und Bestimmer) angegeben werden; nur bei häufigen und weit verbreiteten Arten wurde auf die Einzelfund-Auflistung verzichtet. Bei der Durchsicht fiel mir auf, dass auch einige Arten aufgenommen wurden, die nur (und zum Teil deutlich) ausserhalb des „Ulmer Raumes“ nachgewiesen wurden, so z. B. *Lepista pseudoparilis* (in MTB 7721) oder die Saftlinge *Hygrocybe coccineocrenata* (in MTB 7825), *H. intermedia*, *H. lacmus*, *H. nitrata*, *H. ovina* und *H. punicea* (jeweils in MTB 7325). Die Blätterpilze sind sicherlich die am besten bearbeitete Pilzgruppe im Ulmer Raum, da sie den Forschungs-Schwerpunkt des Autors darstellen. Trotzdem muss dem Autor sicher zugestimmt werden, wenn er (in der Einleitung S. 13) ehrlich konstatiert, dass „die Gesamtzahl der im Ulmer Raum vorkommenden Pilze mit Sicherheit weitaus höher“ ist, die gegebene Flora „nur ein Zwischenergebnis“ sein kann – ein Statement, das aber genauso für alle andere Floren gelten muss. Im Bereich der Blätterpilze ist sicherlich der hauptsächlich wissenschaftliche Wert des Buches anzusehen, indem Beschreibungen und Mikrozeichnungen zu vielen seltenen und kritischen Arten gegeben werden. Zwei Arten der Gattung *Coprinus* (Tintlinge) werden in der „Pilzflora des Ulmer Raumes“ erstmals für die Wissenschaft beschrieben: *C. annuloporus* Enderle und *C. diminutus* Enderle, außerdem eine Varietät in der Gattung *Hebeloma* (Fälblinge): *H. vaccinum* var. *cephalotum* Enderle & Vesterholt. *Tricholoma vaccinum* var. *fulvosquamosum* Bon wird zur forma zurückgestuft.

Da ENDERLE über viele Funde bereits andernorts publizierte, finden sich sehr viele Verweise zu dieser Literatur, in welcher Pilzfunde aus dem Ulmer Raum dokumentiert wurden.

Ein ganz zentrales Anliegen des Autors war aber nicht nur die „trockene“ Auflistung von neuen Fakten über Pilzvorkommen und Pilz-Merkmale. Um die Ulmer Pilzflora auch für weniger fortgeschrittene, mehr am kulinarischen Genuss der Pilze interessierte Naturfreunde interessant zu machen, wurde das Kapitel „Die 50 häufigsten Speise- und Giftpilzarten im Ulmer Raum“ eingefügt (es ist durch grüne bzw. rote Seiten-Umrandung von außen erkennbar und leicht aufschlagbar). Hier finden sich Beschreibungen und hervorragende Farbfotos sowie Anmerkungen zu Verwechslungsmöglichkeiten. Man kann sagen, dass dieses Kapitel, für sich genommen, als ein gut gelungenes Pilzbüchlein für Anfänger gewertet werden kann.

Von ganz besonderem Interesse und meines Wissens in deutscher Pilz-Literatur bisher einzigartig ist ein weiterer Anhang der Ulmer Pilzflora. Auf etwa 20 Seiten werden Schwarzweiß-Fotos von Mykologen und Pilzfreunden gegeben, denen der Autor während seiner Studien begegnete und von denen etliche sich an der Bestimmung von Pilzfunden im Ulmer Raum beteiligten; sie entstanden vor allem während mykologischer Tagungen und Exkursionen.

Gegenüber anderen regionalen Pilzfloren (z.B. KRIEGLSTEINER 1999: Main-Dreieck, WÖLDECKE 1998: Niedersachsen) sticht besonders die gelungene Aufmachung positiv hervor. Das grün kartoniert und reich bebilderte Buch ist nicht nur eine Fundgrube an wissenschaftlicher Information, sondern auch ein optischer Genuss, wozu die gelungenen Fotos und Mikrozeichnungen von Pilzen, aber auch die aussagekräftigen Aufnahmen von Pilz-Standorten und die Ausgestaltung beitragen. Dies ist umso mehr hervorhebenswert, als ein sehr moderater Verkaufspreis ermöglicht werden konnte.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Buch in keiner gut sortierten mykologischen Bibliothek Deutschlands fehlen sollte.

L. Krieglsteiner

Anmerkung:

Der Buch-Umschlag und 20 Probeseiten können auf der homepage des Autors im Internet unter

www.manfred-enderle.de (unter dem Link „Pilzbuch“)

eingesehen werden. Anfragen zum Buch können via e-mail an Manfred Enderle (manfred.enderle@gmx.de) gerichtet werden.

In der Besprechung zitierte Literatur:

DOPPELBAUR, H. & H. DOPPELBAUR (1975): Beiträge zur Pilzflora von Günzburg. Die Falschen Mehltau-pilze (Peronosporales). Ber. Naturf. Ges. Augsburg **30**: 3-44.

DOPPELBAUR, H., H. DOPPELBAUR & G. KURZ (1970): Ulmer Rostpilzflora. Mitt. Ver. Nat. Math. Ulm **28**: 50-121.

KRIEGLSTEINER, L. (1992): Myxomyceten im Ulmer Raum. Ulmer Pilzflora **3**: 89-106.

– (1999): Pilze im Naturraum Mainfränkische Platten und ihre Einbindung in die Vegetation. Regensb. Mykol. Schr. **9a+b**, 905 S.

WÖLDECKE, K. (1998): Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. Natursch. Landschaftspfl. Niedersachs. **39**: 1-536.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [70_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner Lothar

Artikel/Article: [Buchbesprechung 231-232](#)